



Russisch (r)

Russisch ist eine slawische Sprache und wird von etwa 100 Millionen Menschen auf dem Territorium der ehemaligen UdSSR gesprochen. In Russland ist sie Amtssprache, in den anderen ehemaligen Sowjetrepubliken wird sie immer noch als zweite Sprache verwendet. Die russische Sprache wird im kyrillischen Alphabet geschrieben, dessen Erlernen und Einüben keine vier Wochen dauert. In der UNO und anderen internationalen Gremien ist Russisch offizielle Verkehrs- und Diplomatensprache. Russisch ist neben Englisch, Französisch und Spanisch eine Weltsprache. Die wirtschaftliche und politische Entwicklung in Europa erfordert Menschen, die die russische Sprache beherrschen. Wer Russisch lernt, hat außerdem die Gelegenheit, sich mit der Kultur und der Gesellschaft Russlands geistig auseinander zu setzen und besonders die bedeutende russische Literatur kennen zu lernen.

Philosophie (pl)

Philosophie ist Unterrichts- und Abiturfach im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich.

EP.1 Einführungskurs

EP.2 Anthropologie (Was ist der Mensch?),

Q1.1 Ethik (Was soll ich tun?),

Q1.2 Politische Theorie, Staatstheorie,

Q2 Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (Was kann ich wissen?) mit integrierender Wiederholung.

Aufgabe des Unterrichts ist es in erster Linie, existentiell wichtige Fragen, d.h. Fragen, die sich z.B. in extremen Lebenssituationen aufdrängen, aufzuwerfen und zu beantworten. Im Mittelpunkt steht der textgebundene Unterricht (bisherige Problemlösungsversuche) mit dem Dreischritt: Was sagt der Text (das philosophische Problem und seine Lösung)? Erörterung des Textes nach bestimmten Kriterien, Überprüfung der Wahrheit der Position. Ergänzungen: die freie Problem- und Sacherörterung, Filmausschnitte, Bildmaterial, Anfertigung von Referaten, Essays, eine Facharbeit (fakultativ) und andere Formen der Schriftlichkeit. Inhalte, Ziele und Erarbeitungswege können mitbestimmt werden.

4. Es gibt kein Lehrbuch der Philosophie mit endgültigen Lösungen oder Musterergebnissen. Es gibt jedoch eine Geschichte der Problemlösungsversuche, die auch methodisch stichhaltig sind. Wer begriffliche Unterscheidungen lernen, präzise argumentieren und exakt denken will, wer in hartnäckigen Gesprächen zu einem eigenständigen, begründeten Urteil kommen und um die Wahrheit streiten will, wird seine Interessen wahrscheinlich verwirklichen können. Wer differenzierte Arbeit an manchmal auch schwierigeren Texten scheut, sollte den Kurs nicht wählen; ebenso der, der sich nicht in der Lage sieht, sein eigenes Weltbild und Denken mitzuteilen, in Frage zu stellen und zu überdenken.

Sozialwissenschaften (sw ab EP oder sn nur in Q2)

Sozialwissenschaften ist ein integratives Fach mit den Anteilen Politik, Soziologie u. Wirtschaft

EP.1 **Politische Strukturen u. Prozesse in Deutschland** Das politische System in Deutschland Grundgesetz, Aufbau u. Struktur; Individuum, Gruppen u. Institutionen Familie im Wandel? Familie, politische Sozialisation des Individuums in sozialen Gruppen /Institutionen Umgang mit Fachbegriffen u. empirischen Verfahren (Wahlprognose mit GrafStat), Analyse von sozialwiss. Texten, Tabellen, Statistiken, Grafiken

EP.2 **Fortführung des Themas** aus Ep.1 Stellung des Verbrauchers in der Marktwirtschaft Angebot, Nachfrage, Märkte u. Wettbewerb; Marktwirtschaft: Produktion, Konsum, Verteilung

Q1.1 **Wirtschaftspolitik** Ist der Standort Deutschland noch wettbewerbsfähig? Zielsetzung von Wirtschaftspolitik; Konjunkturtheorie u. -politik; angebots- u. nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik; Ursachen, Modelle u. Strategien zum Abbau von Arbeitslosigkeit; Deutschland vor der Rezession? Messverfahren, -probleme

Q1.2 **Politische Strukturen u. Prozesse in Deutschland** Demokratiedefizite oder Politikverdrossenheit? Mitbestimmung der Bürger; Demokratietheorien; plebiszitäre Elemente, Gesellschaftsstrukturen u. sozialer Wandel Sozialer Wandel u. das System sozialer Sicherung Renten- u. Sozialpolitik; Einfluss der Steuern; Politik- u. Parteienverdrossenheit Modellbildung; Klasse; Schicht, Zukunftsprognosen, Modellrechnungen, Sicherungssysteme

Q2.1 **Globale politische Strukturen u. Prozesse** Weltpolitische Verflechtungen nach 1989 internationale Krisen u. Konflikte; (kollektive) Systeme der Sicherung; IGO's; Weltweite Ungleichheit; Theorien der Unterentwicklung; Ziele, Formen u. Probleme der Entwicklungszusammenarbeit; NGO's u. INGO's; Agenda 21 Analyse von Modernisierungs-, Dependenz-, u. Eine-Welt-Theorien,, wissenschaftl. Legitimation von Entwicklungshilfe

Q2.2 **Wiederholung u. Vertiefung** Fortschreitende Globalisierung – Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik? Tendenzen u. Problemfelder Moderne Industriegesellschaft u. sozialer Wandel Schlanker Staat; Ende der Arbeitsgesellschaft? Soziale Ungleichheit – Einkommens- u. Vermögensverteilung; staatliche Umverteilungspolitik; Sozialpolitik in der politischen Auseinandersetzung Analyse von Leitartikeln, Überprüfung von wissenschaftl. Theorien

Literatur (li ,zwei Halbjahreskurse in der Stufe Q2)

Literaturkurse sind nicht Nachhilfekurse in Rechtschreibung und indirekter Rede, Plauderstunden über interpretatorische Unverbindlichkeiten, ein Forum für Exhibitionisten jeder Art. Literaturkurse sind vielmehr eine der wenigen Möglichkeiten in der Schule, mit anderen zusammen kreativ zu sein. Sie bieten die Gelegenheit, vorgegebene Texte darzubieten, solche umzuformen, eigene Texte herzustellen und diese ebenfalls darzubieten. Dies kann unter anderen in den folgenden Formen geschehen: Aufführung, Vortrag bzw. Lesung, Ausstellung, Hörspiel, Fernsehspiel, Veröffentlichungen usw. Dem Lehrer solcher Kurse kommt dabei im wesentlichen die Rolle eines Anregers, Beraters, Informanten oder Beobachters zu.

Erziehungswissenschaft (pa)

Mit den 1982 in Kraft gesetzten Richtlinien, zuletzt überarbeitet/erneuert und in Kraft gesetzt zum August 2001, wurde auch das Fach Erziehungswissenschaft als ein möglicher Teil des gesellschaftlichen Aufgabenfeldes festgeschrieben. Die Inhalte sind aufgeteilt in (obligatorische) Themata, mögliche Zugänge und Zusammenhänge mit anderen Fächern, woraus sich auch die Möglichkeit von Projekten ergibt. Die den einzelnen Halbjahren zugeordneten Themata lauten:

EP.1: **Erziehungssituationen und –prozesse:** das Individuum im Erziehungsprozess; Erziehverhalten und Legitimation von Erziehungspraktiken; Erziehung in verschiedenen historischen und kulturellen Kontexten.

EP.2: **Lernen und Entwicklung:** Beobachtung, Beschreibung und Analyse von Lernvorgängen; Entwicklungs- und Lernprozesse; Beeinflussung von Lernprozessen und Selbststeuerung des Lernens.

Q1.1: **Entwicklung und Sozialisation in der Kindheit:** Grundlagen und Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation; Modelle der wissenschaftlichen Erfassung von Entwicklung, Sozialisation und Entwicklungsstörungen im Kindesalter; pädagogisches Denken und Handeln auf Grund von Erkenntnissen über Entwicklung und Sozialisation.

Q1.2: **Entwicklung, Sozialisation und Identität im Jugend- und Erwachsenenalter:** Entwicklung, Sozialisation und ihre Risiken in Pubertät und Jugendalter und ihre wissenschaftliche Erfassung; pädagogisches Denken und Handeln auf Grund von Erkenntnissen über Entwicklung und Sozialisation in Pubertät und Jugendalter; Entwicklung, Sozialisation und Identität im Lebenszyklus.

Q2.1: **Normen und Ziele in der Erziehung:** Normen und Ziele in verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Erziehungskontexten; Institutionalisierung von Erziehung; päd. Theorienbildung.

Q2.2: **Identität:** erzieherische Aspekte der Identitätsbildung im Kontext persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortung. Das Fach wird seit Jahren in Grund- und Leistungskursen unterrichtet und ist auch von vielen Schülern als Abiturfach gewählt worden. Für nähere Informationen stehen die Fachlehrer sicher gerne zur Verfügung.

Informatik (if)

EP: Kurze datenfreie Einführung in **grundlegende Algorithmen** mit dem Programm „WinNiki“; danach **objektorientierte Programmierung** im Programmiersystem „Delphi“ nach dem Konzept „Stifte und Mäuse“: Verwendung **vorgegebener Klassen** (Bildschirm, Tastatur, Maus, Stift, Malen Briefumschlag, Häuser, Waggon);

Bildung eigener Klassen (Animationen wie Dart, Billard, Planetensystem, Analoguhr); **Vererbung durch Spezialisierung** (Buntstift, Planeten, Hüpfball, Nummernkugeln, Kernkugeln, Pendelbewegung); **Vererbung durch Generalisierung**, abstrakte Klassen (geometrische Figuren, Uhren, Anwendungen, Gummianwendung, Reaktionstest, Tetris);

Prinzip der verteilten Intelligenz: Ist-, Hat- und Kenntbeziehungen; **Ereignisanwendung:** Leerlauf, Tastendruck, Mausdruck, Mauslos, Mausbewegt, Doppelklick (Autorennen, Kugelspiel, Windmühle, Kompass); **Standardisierte Elemente** wie Schaltknöpfe, Schieberegler; Lernen im Kontext: Automatenmodell

Q1,Q2: **abstrakte dynamische Datenstrukturen:** Keller, Schlange, Liste, Baum; Vertiefung der charakteristischen Ansätze aus der EP (Taschenrechner, Eingabe mit algebraischer Logik); **Dateiverwaltungsprojekt** o.ä.; Ausgewählte Gebiete der **praktischen Informatik:** Automatentheorie, **reguläre Sprachen;** **maschinennahe Konzepte;** längere **Projektphase** in der Q2.